



↑ Links gesunde Haut, rechts überschießende Bildung von Hautzellen.  
 ← Die Symptome: Entzündungen, Schuppenbildung und Juckreiz

Fotos: AdobeStock/Bian Ostolic, AdobeStock/designua

# WEHR DICH GEGEN PSORIASIS!

Die Hautkrankheit kann Menschen aller Altersgruppen treffen. Gezielte Therapie und Alltagstipps helfen, schwere Verläufe und Ausfälle im Beruf zu verhindern.

Von Eva Rohrer

Rötungen, schuppige Haut, Juckreiz, Schmerzen – dazu oft die fragenden bis irritierten Blicke der Mitmenschen. Je nach Schweregrad hat das Hautleiden natürlich auch massiven Einfluss auf das Arbeitsleben.

Noch immer kursiert die falsche Auffassung in der Öffentlichkeit, dass Psoriasis eine ansteckende Krankheit sei oder die Folge mangelnder Hygiene – in vielen Situationen eine extreme Belastung, die zu Ausgrenzung und geringem Selbstwertgefühl, Angst und Scham führt, wie über 80 Prozent der Betroffenen berichten. Besonders, wenn die Schuppenflechte gut sichtbar im Gesicht, an Kopfhaut,



Händen oder Nägeln auftritt.

Am häufigsten setzt der erste Schub zwischen dem 15. und 35. sowie um das 60. Lebensjahr ein. „Die Auslöser sind in erster Linie Stress, Infektionen, übermäßiger Alkoholkonsum, Rauchen, bestimmte Medikamente und hormonelle Veränderungen. Aber auch Reize von außen wie Hautverletzungen, Sonnenbrände, giftige Substanzen können Psoriasis begünstigen bzw. verschlechtern“, erklärt OA Priv.

Dozent Dr. Hans Skvara, Dermatologe am Landesklinikum Wr. Neustadt.

„Somit spielen alle Substanzen, die eine potenziell reizende Wirkung auf die Haut haben wie etwa Reinigungs-

und Färbemittel, Duftstoffe, Schmieröle usw. im Alltag eine Rolle.“

Welcher Beruf ist geeignet? Grundsätzlich sollte man Folgendes beachten:

- Durch mechanische oder sonstige physikalische Einwirkungen auf ungeschützte Haut kann sich die Krankheit verschlimmern. Das trifft vor allem auf Tätigkeiten zu, bei denen man mit oben erwähnten reizenden Substanzen in Berührung kommt, extremer Hitze oder Kälte ausgesetzt ist, stark schwitzt, häufig mit Wasser in Kontakt gerät bzw. jene, die in der Nahrungsmittelverarbeitung geleistet werden müssen.
- Lässt sich starke Beanspruchung der Haut nicht verhindern, sollte diese zumindest geschützt werden. Handschuhe verwenden, weiche, feuchtigkeitsregulierende Kleidung tragen und vor allem die Haut mit kortisonfreien Produkten gut pflegen!
- Die Psyche im Gleichgewicht halten.

Es ist bekannt, dass Gefühle oder seelische Spannungen das Immunsystem beeinflussen. Dozent Skvara: „Wenn Patienten über eine Verschlechterung berichten, sind

in vielen Fällen emotionale Faktoren ausschlaggebend. Trennungen, Tod eines geliebten Menschen, beruflicher Stress und Angst vor einem neuerlichen Schub stellen die meistgenannten Auslöser dar.“

Entspannung und Stressreduktion stehen daher sowohl bei der Vorbeugung als begleitend zur Therapie ganz oben.

Wer sich informieren möchte: Bezüglich rechtlicher Regelungen und Umschulungsmöglichkeiten kann man sich an die Arbeiterkammer wenden. Ein offener Umgang im Betrieb wird empfohlen, um Lösungen für Probleme zu finden, grundsätzlich muss man die Erkrankung aber nicht angeben.

Kuraufenthalte helfen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, jedoch besteht kein Anspruch auf Bewilligung durch den Sozialversicherungsträger. Die medizinische Notwendigkeit muss der behandelnde Arzt beurteilen.

Nähere Informationen zur Kampagne „Wehr Dich gegen Psoriasis“ unter [www.wehrdichgegenpsoriasis.at](http://www.wehrdichgegenpsoriasis.at)